

Beirat Mitte

Beschluss zur Situation Am Dobben

Der Beirat Mitte begrüßt die Initiative der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung ein stadtweites Konzept zur Vorgehensweise bzgl. des Gehwegparkens zu entwickeln. Insbesondere die Themen Barrierefreiheit, Rettungssicherheit, notwendige Befahrbarkeit der Straßen durch größere Fahrzeuge (beispielsweise Müllabfuhrfahrzeuge, Handwerkerfahrzeuge, Lieferfahrzeuge, etc.) Radverkehr, sowie die große Nachfrage nach Stellplätzen stellen in Mitte große Herausforderungen dar.

Daneben bedarf es aus Sicht des Beirates kurzfristig einer Neuordnung der Verkehre in der Straße „Am Dobben“ zwischen „Bohnenstraße“ und der Kreuzung „Ostertorsteinweg“ / „Vor dem Steintor“ / „Sielwall“.

Die Straße „Am Dobben“ ist sowohl für die motorisierten Verkehre, dem ÖPNV mit der Straßenbahn, Fahrradfahrer, aber auch für viele Menschen, die zu Fuß ins, durchs und aus dem „Viertel“ gehen eine, wenn nicht **die** zentrale Achse im Ostertor. Dies sorgt auf dem überwiegend schmalen Straßenquerschnitt für ein stetig hohes Verkehrsaufkommen mit viel Konfliktpotential.

Straßenbahnen mit Fahrtrichtung Steintor werden teilweise mehrfach am Tag durch nicht legal am Fahrbahnrand abgestellte PKW blockiert, was zu unnötigen Verzögerungen im Betriebsablauf führt. Fahrradfahrer werden durch eine farbliche Pflasterung auf eine, mit dem Bürgersteig ebenen-gleiche Spur geleitet, die bereits für „normale“ Fahrräder deutlich zu schmal ist. Dadurch kommt es regelmäßig zu Konflikten zwischen Radfahrenden und Fußgängern. Die an den Müllabfuhrtagen herausgestellten Mülltonnen und an den Zäunen abgestellte Fahrräder verschärfen das Problem zusätzlich. Auch die schnell zunehmende Zahl an überbreiten Lasten- bzw. Transporträdern, sowie die zumeist besonders schnell und leise fahrenden E-Scooter und E-Bikes verschärfen die Situation. Für Bürger mit eingeschränkter Mobilität, Menschen mit Sehbehinderung, aber auch ältere Menschen, Eltern mit Kinderwagen oder auch kleine Kinder, die teilweise noch an der Hand gehen müssen, ist die Situation nicht länger zumutbar. Um eine sichere Teilhabe all dieser Menschen am Verkehr und eine weitere unnötige Gefährdung auszuschließen, besteht akuter Handlungsbedarf.

Der Beirat Mitte fordert daher folgende, kurzfristig umzusetzende Maßnahmen:

- Verlegung des Radverkehrs zwischen „Bohnenstraße“ und „Sielwall“ auf die Straße „Am Dobben“ durch Wegfall der aufgesetzten, aber nur geduldeten Stellplätze in diesem Bereich.
- Schaffung einer markierten Radverkehrsfläche am Straßenrand in dem unter Punkt 1 beschriebenen Bereich
- Entfall der Beschilderung, die das aufgesetzte Parken erlaubt
- Versetzen der Poller an den Rand zur Sicherung des Bürgersteiges
- Zeitgleiche Prüfung und Umsetzung von „Bewohnerparken“ prioritär im Bereich zwischen „Am Dobben“, „Eduard-Grunow-Straße“, „Kohlhökerstraße“ und „Bohnenstraße“
- Freigabe der bewirtschafteten Parkplätze an den öffentlichen Parkplätzen „Eduard-Grunow Str.“ und „Auf den Häfen“ für die Anwohner des oben genannten Bereiches im Rahmen des Bewohnerparkens.
- Prüfung, ob oben genannte Maßnahme zusätzlich auch auf der öffentlichen Stellplatzanlage „Albrechtstraße“ umgesetzt werden kann.
- Prüfung, ob zusätzliche Alternativparkplätze in den Tiefgaragen am „Rembertikreisel“, „Eduard-Grunow Str.“ privat von Anwohnern angemietet werden können.
- Prüfung, ob mittelfristig eine Quartiersgarage am Standort der öffentlichen Parkplätze „Eduard-Grunow Str.“ geschaffen werden kann.
- Innerhalb des ersten Halbjahres 2025 ist dem Beirat Mitte ein detaillierter Zeitplan vorzulegen und im Rahmen einer Beiratssitzung vorzustellen, bis wann beabsichtigt ist, welche der oben angeführten Forderungen des Beirates Mitte umzusetzen.

Mehrheitlicher Beschluss des Beirats Mitte mit 10 Stimmen bei einer Gegenstimme.